

# Linnaeus Universität Kalmar, Sommersemester 2017

## **Vorbereitung**

Meine Entscheidung ein Auslandssemester zu machen kam ziemlich spät und so habe ich mich im Juni 2016, kurz vor der endgültigen Deadline, beworben. Ich entschied mich für Schweden, vor allem wegen der Natur, dem Standort am Meer und den anderen Erfahrungsberichten die mich überzeugt hatten.

Nach der Bewerbung kam anfangs September eine Email der Linnaeus Universität (LNU) mit der Bestätigung, dass man sich bis zum 15. Oktober nochmals bei der LNU bewerben sollte was einige Dokumente erforderte. Ich kann nur empfehlen, dies nicht aufzuschieben.

Mein größtes Problem trat jedoch nach meiner noch pünktlich eingereichten Bewerbung auf, die Kurse. Zu aller erst gibt es dort im Spring-Semester hauptsächlich Project-Kurse, wo man eine Arbeit verfasst. Ich studiere Umweltwissenschaften und stand vor meinem 3. Semester(2016/2017), und habe damit die Anforderungen für diese Kurse nicht erfüllt. Der einzige Kurs ist Industrial Ecology, der noch irgendwie zu meinem Studium gepasst hat. Außerdem bekam ich die Sonderberechtigung nur 7.5 ECTS anstatt 15 ECTS an meiner Fakultät machen zu müssen. Ich habe mich dann nach regem Emailverkehr mit der LNU noch für Schwedisch und Historic Environment Education entschieden und wusste Mitte Dezember, dass ich wirklich nach Schweden gehen konnte. Die Kurse im Winter- beziehungsweise dort Autumn-Semester finde ich jedoch ansprechender, aber dafür war es zu spät.



Das Schloss von Kalmar, was zu jeder Jahreszeit schön anzusehen ist.

## **Anreise & Unterkunft**

Bei meiner Anmeldung hatte ich erfahren, dass noch jemand nach Kalmar geht und so habe ich sie kontaktiert um die Anreise gemeinsam zu planen. Mitte Januar haben wir dann den Zug über Nacht genommen und zu zweit konnten wir uns auch mit unserem Gepäck helfen. In Kalmar angekommen wurde man von Studenten der LNU abgeholt, wenn man sich vorher angemeldet hatte. Wir hatten mit viel Schnee gerechnet, wurden jedoch enttäuscht.

Das erste Wochenende konnte noch niemand in die richtigen Unterkünfte ziehen und so hat die Uni für alle ca. 50 Internationals ein Wochenende im Hotel bezahlt.

Vorab konnte man sich für das Buddy-Programm melden, welche man alles fragen konnte und die für einen auch die Schlüssel für die Unterkunft abgeholt hätten.

Ich bin in eine vierer WG gekommen über die ich nicht klagen kann, wir hatten eine der größten Wohnungen, jedoch war die Küche nicht wirklich sauber als wir einzogen und so hatten wir noch einen gemeinsamen Putztag.

### **Studium**

Das System in Schweden ist sehr anders, das Semester ist in 4 Teile a fünf Wochen unterteilt und idealerweise hat man für jeden Teil einen Kurs. Außerdem können sich die Kurse in ihrem zeitlichen Aufwand unterscheiden und damit auch in ihrer Länge. Da ich sowieso schon Probleme mit meinen Kursen hatte war das natürlich auch anders bei mir.

Im Allgemeinen fordert das schwedische System viel mehr Eigeninitiative und selbstständiges Lernen, vor allem bei den Distance-Kursen. Durch andere habe ich mitbekommen, dass das Feedback jedoch meistens sehr mau ausfällt und man nicht mit viel konstruktiver Kritik rechnen kann.

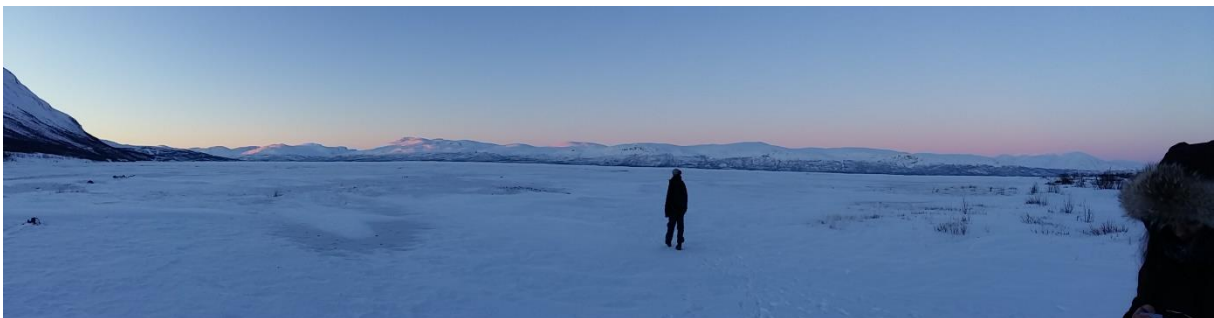
Der Schwedischkurs ist ganz okay, wenn man schwedisch lernen möchte, jedoch sind die Lehrerinnen schon etwas älter und die Kurse sehr anstrengend. Es ist jedoch einiges bei mir hängen geblieben.

Insgesamt hatte ich jedoch sehr viel Zeit für außerstudentische Sachen.

### **Alltag und Freizeit**

In Kalmar gibt es zwei Sportzentren, in denen man klettern, schwimmen, fechten und vieles mehr machen kann. Darüber hinaus kann man rüber nach Öland und dort die Natur genießen oder auf die Halbinsel Stensö. Wenn man ausgehen möchte hat Kalmar nicht viele Clubs zur Auswahl, jedoch die die da sind, sind gut. Die meisten Abende haben wir in Kröger's oder O'learys verbracht.

Doch das Beste waren die angebotenen Trips vom ESN, es gibt eine Lapplandreise, das Partyboot nach Riga bzw. Tallin und eine Russlandreise. Ich hatte das Glück alle 3 machen zu



Ausblick im Abisko Nationalpark in Lapland.

können und es war wirklich fantastisch. Auch die Professoren hatten Verständnis dafür, wenn man dafür mal gefehlt hat oder eine mündliche Prüfung verschieben musste. Die Lappland- und Russlandreise sind über Scanbalt organisiert und daher mit Guide, aber man hatte trotzdem immer genug Zeit für eigene geplante Aktivitäten. Diese reisen gehören wirklich zu den Highlights meines Auslandssemesters, da ich so viel gesehen habe, Polarlichter eingeschlossen.

Man kann aber auch auf eigene Faust nach Kopenhagen oder Stockholm, welche auf alle Fälle auch sehr sehenswert sind.

Abschließend kann ich sagen, so Klischeehaft es auch ist, das diese Zeit in Schweden eine der schönsten war und ich wirklich glücklich bin dorthin gegangen zu sein. Ich habe wundervolle Freunde gefunden, mit denen auch schon die Reunios geplant sind.

Zum Abschluss noch ein paar Tipps und Sachen die man unbedingt gemacht haben sollte:

- Sich ein Fahrrad besorgen (man wird es auch wieder los)
- Fika im Grandma Cafe( schwedische Kaffeepause)
- In der Nacht vom Steg ins Meer springen und das Mondlicht und den Sonnenaufgang genießen
- Keine Sorge haben, wenn der Kontakt zu Schweden schwer fällt, es liegt an ihnen. :D

Wie wohl schon klar geworden ist, kann ich jedem ein Semester in Kalmar ans Herz legen, man kann es nur genießen.



Die schöne Stadt Stockholm.